

# **PRESSEMAPPE**

**23. Skulpturenpark Mörfelden-Walldorf  
4.7.– 29.8.2021**

Abbildungen

Kurzbeschreibungen der ausgestellten Werke

Biografien

EA Einzelausstellung

GA Gruppenausstellung

K Katalog

PRESSEMITTEILUNG

## 23. Skulpturenpark Mörfelden-Walldorf



**Die Kommunale Galerie mit dem Förderverein Skulpturenpark und Kommunale Galerie Mörfelden-Walldorf e. V. zeigen Arbeiten von Sascha Boldt, Jens Grundschock, Nicole Jänes, Ulrich Jung, Dieter Oehm, Katrin Paul, Wanda Pratschke, Tanja Röder, Petra Scheibe Teplitz und Maximilian Verhas.**

**Ausstellung vom 4. Juli bis 29. August 2021**

**im Bürgerpark Mörfelden-Walldorf, Parkstraße**

**Pressevorbesichtigung, Freitag, 2. Juli 2021, 11 Uhr (um Anmeldung wird gebeten)**

Eröffnungstag: Sonntag, 4. Juli 2021

Finissage mit Preisverleihung: Sonntag, 29. August 2021, 11 Uhr\*

Aufgrund der Corona-Pandemie musste der seit 1998 jährlich im August stattfindende Skulpturenpark im vergangenen Jahr pausieren. Die **Kommunale Galerie** und der **Förderverein Skulpturenpark** freuen sich, dass sich der Bürgerpark der Stadt Mörfelden-Walldorf in diesem Sommer – zum 23. Mal – in einen Open-Air-Ausstellungsraum verwandeln kann.

Eingeladen zur Bewerbung waren bildende Künstlerinnen und Künstler der Bereiche Skulptur, Installation und Objektkunst. Aus den Einreichungen wurden von einer Jury 10 Künstler und Künstlerinnen ausgewählt, die das breite Spektrum zeitgenössischen mehrdimensionalen Schaffens präsentieren. Schrift und Alltag, klassische abstrakte und figurative Skulptur und Plastik sowie partizipative Werke werden im Park installiert. Dabei stehen Alltagsmaterialien sowie Metall und Holz im Fokus der diesjährigen Skulpturenausstellung.

### **Förderer der Ausstellung**

KUSS (Kultursommer Südhessen e.V.), Zusammenschluss der fünf südhessischen Landkreise (Bergstraße, Darmstadt-Dieburg, Groß-Gerau, Offenbach und Odenwaldkreis) und der Wissenschaftsstadt Darmstadt zur Förderung kultureller Veranstaltungen in der Region.

Der Skulpturenpark wird organisiert und unterstützt von der Kommunalen Galerie Mörfelden-Walldorf und dem Förderverein Skulpturenpark und Kommunale Galerie Mörfelden-Walldorf e. V.

## **Begleitprogramm**

### **Eröffnung am Sonntag, dem 4. Juli 2021**

Der Treffpunkt für das folgende Begleitprogramm ist das Bürgerhaus. Dort erfolgt vor der Veranstaltung eine Registrierung per Luca-App. Wer kein Smartphone besitzt oder die Luca-App nicht verwenden möchte, kann sich dort gerne auch manuell registrieren. Aufgrund begrenzter Teilnehmerzahl ist eine vorab Anmeldung unter [mail@kommunalegalerie.de](mailto:mail@kommunalegalerie.de) oder telefonisch unter +49 6105 938206 unbedingt erforderlich.

Am **Donnerstag, dem 8. Juli** findet im Rahmen des **Stadtradeln** eine **Fahrradkunstführung** statt. Treffpunkt ist um 18:00 Uhr der Skulpturenpark.

Das **Ü30-Jazz-Trio** spielt am **Freitag, dem 9. Juli** ab 19:00 Uhr im Park.

Am **Freitag, dem 16. Juli** um 19:00 Uhr **liest Samuel Kramer** aus seinen Gedichten. Außerdem wird er nach Wunsch spontan Gedichte schreiben, die die Besucher\*innen gerne mitnehmen dürfen.

Wie jedes Jahr haben wir eine **Führung** von **Frau Dr. Bickmann** am **Freitag, dem 23. Juli** um 19:00 Uhr im Programm.

Der **Kunstkabarettist Jacob Schwerdtfeger** tritt am **Freitag, dem 30. Juli** um 19:00 Uhr zwischen den Skulpturen im Park auf.

Wir freuen uns, auch **Christopher Maier** wieder für eine **Klappstuhllesung** gewonnen zu haben. Die **Lesung** von Texten von und zu den ausstellenden Künstlern findet am **Freitag, dem 6. August** um 19:00 Uhr statt.

Am **Freitag, dem 27. August** um 19:00 Uhr führt die **Bühne Mörfelden-Walldorf** **Sketche** im Park auf.

**Finissage** am **Sonntag, 29. August 2021**, 11:00 Uhr (Soweit es die Corona-Regeln zulassen)  
Verleihung der Preise

Alle Informationen finden Sie auch unter: [www.kommunalegalerie.de](http://www.kommunalegalerie.de)

### **Anmeldung zum Begleitprogramm sowie Pressekontakt:**

Sport- und Kulturamt der Stadt Mörfelden-Walldorf

Simone Strupp

Tel. 06105 – 938 – 206

[kommunalegalerie@moerfelden-walldorf.de](mailto:kommunalegalerie@moerfelden-walldorf.de)

## SASCHA BOLDT



*THE LIGHT OF ART IS IN YOUR HEART!, 2021,  
Holz, Wetterschutzfarbe, Durchmesser: 300 cm*

„Das Licht der Kunst ist in euren Herzen!“, ruft Sascha Boldts Objekt in den Bürgerpark. Im Inneren der Scheibe befindet sich eine Sonnenuhr. Boldt will mit dem Slogan das Licht der Sonne und die Kunst verbinden und erweckt dazu dieses über Jahrhunderte genutzte Instrument, das die Zeit mittels des Sonneneinfalls anzuzeigen vermag.

In den letzten Jahren seien sowohl das Sonnenlicht in Form von regenerativer Energie als auch die Kunst als inspirierende Ressource zu wichtigen Bestandteilen des modernen gesellschaftlichen Lebens geworden, erläutert der Künstler, der u. a. mit der Reihe „Hybrid Constructions“ vielfach ausgestellt hat und sein künstlerisches Schaffen als „multikonzeptuell“ beschreibt. Damit weist er über die Sonnenuhr als Sinnbild der Vergänglichkeit sowie der Kontinuität hinaus auf die Kraftfelder von Natur und Kunst, die die Menschheit für eine sichere Zukunft nutzen sollte: „Als lebendiges Anschauungsobjekt wird das kontinuierliche Kreisen der Erde um die Sonne veranschaulicht und im Kontext der Kunst neu erfahrbar gemacht.“

# SASCHA BOLDT

1987 geboren in Bremen

1995–2001 Kunstakademie Düsseldorf

Akademiebrief mit Ehrentitel

lebt und arbeitet in Berlin und Frankfurt a. M. sowie rund um die Welt

[www.sascha-boldt.de](http://www.sascha-boldt.de)

## Preise und Stipendien

1998 Kunstpreis der HHUK, Düsseldorf

1998 Kunstpreis "The Junction", Düsseldorf

2001 Reisestipendium der Kunstakademie Düsseldorf

2002 Artoll Labor Bedburg-Hau

2004 I&H Förderpreis Bremen

2011 Artist in Residence, HIAP Helsinki

Artist-in-Residence-Stipendium der Stadt Frankfurt a. M.

2014 Idling Mobile Residency, Kassel/Düsseldorf

2015 Vienna Calling Preis, Wien

Bötzow Preis Berlin

## Ausstellungen (Auswahl)

- 2014 Im Dschungel, Kunsthalle Weissensee, Berlin  
The Selfie Show, Museum of New Art, Detroit
- 2015 Animal Turn, Galerie Greulich, Frankfurt a. M.  
You Can Feel It, Haus am Lützowplatz, Berlin
- 2016 Die Bilder der Anderen, Kommunale Galerie, Berlin  
Sascha Boldt – Ann Schomburg: Kunstverein Familie Montez, Frankfurt a. M.  
Hanging Instructions, Fringe Arts, Bath, UK
- 2017 Dürer und Ich, Kulturgeschichtliches Museum, Osnabrück  
Kunst privat! Hessische Unternehmenskunstsammlungen, Lindner Hotel, Frankfurt  
House of Tweets, Saarländische Landesvertretung, Berlin  
Interventionen 2017, Regierungspräsidium, Kassel  
u.A.w.g.-Der Punkt ist das Ziel, Galerie der HbK Saar, Saarbrücken  
Um Ankauf wird gebeten, Majolika, Karlsruhe
- 2018 Don't eat the yellow snow, Das Kapital, Schaufenster Berlin  
We are going to last for Eva, Montez, Rom  
Geisterfahrer, Kaost, Frankfurt a. M.  
An evening of interaction – Art and gentrification, Prachtwerk, Berlin  
Anonyme Zeichner, Galerie im Körnerpark, Berlin  
Dreams, Literaturhaus Frankfurt a. M.  
Luminale, Kunstverein Familie Montez, Frankfurt a. M.
- 2019 Das Interintime Selbstportrait, Galerie Lachenmann Art, Frankfurt a. M.  
Salon Philadelphia, Gutshof Philadelphia, Storkow  
All überall auf den Tannenspitzen sah ich Dystopien blitzen, Salon Hansa, Berlin  
Animal, b.k.i., Frankfurt a. M.  
Anonyme Zeichner, Kunsthaus Kannen  
Alptraum, La Estacion Gallery, Chihuahua, Mexiko



## JENS GRUNDSCHOCK



*Verkehrsleitkegel, 2020, Holz, farbig gefasst, Höhe 1,90m*

Ein Verkehrsleitkegel dient der Orientierung und der Absperrung. Der Bildhauer Jens Grundchock bringt ihn auf Überlebensgröße. Farblich gefasst in die Farben Schwarz und Weiß verliert der Gegenstand die Signalfunktion und scheint „eine eindeutige und einfache Antwort auf Fragen“ zu geben. Außerdem büßt das nach der Heimatstadt des Kegels liebevoll genannte „Lübecker Hütchen“ durch die Größe seine Flexibilität ein: Die fast zwei Meter hohe Holzskulptur verlangt nach einem festen Platz, ein Verrücken ist hier nicht mehr möglich.

Grundchock will sich, wie er schreibt, durch „Größe und Farbgebung mit den zeitlich begrenzten Einschnitten in unserem Leben“ auseinandersetzen: „In meiner Arbeit ist die zeitliche Begrenzung und Warnung durch das Gewicht, die Dimension und Ortsgebundenheit sowie fehlende Mobilität sinnbildhaft dargestellt.“

## JENS GRUNDSCHOCK

1965 geboren in Frankfurt a. M.

1986 bis 1993 Atelier in Dreieich

1993 Umzug nach Waghäusel mit Atelier in Waghäusel/Wiesental.

2009–2012 Künstlerassistent bei Fritz Fronius

Mitglied im Badischen Kunstverein, Karlsruhe

Mitglied im Kunstzentrum UNIKOM, Schwäbisch-Gmünd

Studienaufenthalte in Berlin, Barcelona, Lissabon, Syrakus, Funchal, Nizza.

lebt und arbeitet in Waghäusel/Wiesental

[www.grundschocksart.de](http://www.grundschocksart.de)

### Ausstellungen (Auswahl)

2012 BAGL, Berlin

2013 Gmünder Art, Projekt: ARTOGOREDITOGO

2014 13. Schorndorfer Kunstnacht

2015 Gmünder Art, Projekt: KOMMOEDIE

Kunsttage Endingen

14. Schorndorfer Kunstnacht.

2016 Kunstmesse, Gmünder Kunstverein

Bad Rappenau, GUGGE Ltd. Gemeinschaftsausstellung

Artbeurs, Lithoijen und Aalsmeer, NL

15. Schorndorfer Kunstnacht

Benefizversteigerung KOSI.MA Mannheim

Jahresausstellung, Badischer Kunstverein Karlsruhe

2017 Gmünder Art, Projekt: imgoldenenkäfigamseidenenfaden

16. Schorndorfer Kunstnacht

Show1 BLACK BOX von Boeckercontemporary im Centr D'Art Contemporain, Metz

Benefizversteigerung KOSI.MA Mannheim

Jahresausstellung, Badischer Kunstverein Karlsruhe

2018 Show2 BLACK BOX von Boeckercontemporary im Saarländischen Künstlerhaus

PLB ART Plombières les Bains Vosges

Schorndorfer Kunstnacht

2019 Gmünder Art, 12UNDWOSTEHICH

Schorndorfer Kunstnacht, Skulpturen + Farbsetzungen dynamischzentrifugal

2020 Galerie im Kunstzentrum UNIKOM, Schwäbisch Gmünd

#BELEUCHTETBISAKKULEER, 69 Nächte Installationen, Skulpturen, Malerei vor dem Atelier

maison ouverte, Schwetzingen

## NICOLE JÄNES



*RIRUM, 2020, Installation aus Hula-Hoop-Reifen und Strumpfhosen, Maße variabel*

Eine mäandernde Installation aus Strumpfhosen und Hula-Hoop-Reifen wird Nicole Jänes zwischen den Bäumen des Bürgerparks installieren und damit das Werk, das im vergangenen Jahr im Ausstellungsraum der Kommunalen Galerie aufgrund der pandemiebedingten Einschränkungen nur von wenigen Besucherinnen und Besuchern gesehen werden konnte, in den Außenraum transferieren.

Jänes macht Räume physisch und visuell erfahrbar, lässt ihre Installationen gehend erspüren und diese durch unbewusste Berührungen in Bewegungen versetzen. Wie ein Netz verbreiten sich die Elemente, loten Raum aus und weisen über diesen hinaus.

Die flexible Konstruktion basiert auf Jänes bevorzugten Material Strumpfhosen, die aus Mikrofasern in vielen Farben gewebt sind. Der Alltagsstoff wird durch seine Dehnbarkeit zu ihrem künstlerischem Mittel, ein „armes“ Material, das sich als idealer Begleiter des als Objekt trouvée fungierenden Reifens darstellt. Im Gegensatz zur einflussreichen amerikanischen Künstlerin Senga Nengudi, die Strumpfhosen für tänzerische Performances von in deren Vernetzungen eingebundenen Körpern nutzt, fordert Jänes die Besucherinnen und Besucher dazu auf, selbst die Installation zu erkunden.



## **NICOLE JÄNES**

geboren 1989 in Hanau

2016 Abschluss der Studiums der Kunstpädagogik, Kunstgeschichte und Pädagogik,  
Schwerpunkt Plastik an der Goethe Universität Frankfurt a. M. als Magistra Artium

Tätigkeit in der Kunstvermittlung, Museen der Stadt Hanau, Hanau

lebt in Hanau und arbeitet in Hanau und Frankfurt a. M.

[www.nicolejaenes.com](http://www.nicolejaenes.com)

### **Ausstellungen**

2016 Jugendkulturtage, Jugendstilbad, Bad-Nauheim

2016 Plastik, Institut für Kunstpädagogik, Frankfurt a. M.

2016 AdornoStipendium, Konzeptphase 2016, FIA Forum, Amorbach

2017 Parcours, Adorno Stipendium Projektphase, Amorbach

2017 Wall & Space, Artrium, Bruchköbel

2018 Schichten, Neustädter Rathaus, Hanau

2019 Wechsel, Forum Hanau, Hanau

2019 MENSCHWERK, impress company, Aschaffenburg

2020 RIRUM+PASSUSIE, Kommunale Galerie, Mörfelden-Walldorf

## ULRICH JUNG

*links: 72°, Phase 1, 2019, Gebrauchsstahl DC 1, oxidiert, 160 x 350 cm, Unikat*

*unten: 120°, 2017, Stahl DC 1, oxidiert, 270 x 150 cm, Unikat*

Aus je fünf navetteförmigen, d. h. spitzovalen Flächen entwickelte Ulrich Jung seine Plastik 72°. Als Ergänzung dazu betrachtet er das Werk „120°“, das aus zwei Hohlkörpern besteht.

„120° bezeichnet das dem Entwurf zugrunde liegenden Winkelmaß, das sich bei dieser Plastik in dem Winkel, in dem die Flächen zueinander stehen, zugleich im Winkelmaß der Kreisbogensegmente sowie in der

Richtung, in der sich die Plastiken im Raum anordnen, sich gegeneinander aufrichten und gegeneinander verdrehen, vielfach wiederfindet.“ So erläutert der Künstler die komplexe und doch einfache Geometrie, an der sich „das Gestaltende und Gliedernde der Mathematik“ aufzeigen lässt.

Der Schwere des plastischen Körpers verleiht Jung durch Form und Arrangement etwas Leichtes, Schwimmendes oder Fliegendes. Trotz der mathematischen Grundidee scheinen Anmutungen aus der Natur auf wie z. B. Schwimmkörper oder Fruchtsamen.

Jung, der seine Werke von Hand selbst baut, arbeitet mit der künstlich oxidierten Oberfläche des Stahls, die im Außenraum einer steten Veränderung unterworfen ist.



## **ULRICH JUNG**

1963 geboren

1986–90 Staatliche Zeichenakademie Hanau

1990–92 Freier Mitarbeiter der Silberschmiede Berger in Hersbruck

1991 Selbständig als Gestalter

1992-2002 Mitglied im Bundesverband Kunsthandwerk (bis 2002)

Mitglied in der Vereinigung Kunstschaffender Unterfranken, seitdem JURYTÄTIGKEIT

1992–2006 Messeteilnahme wechselnd: Ambiente, Tendence, Inhorgenta

2007–13 Galerie und Goldschmiede in Veitshöchheim

2015–2020 WeinKulturGaden/Vorstand Kunst

lebt und arbeitet in Thüngersheim

### **Ausstellungen**

1992 Wechselspiele, Wedepohl und Rosenkranz, Bremen

1993 10 Jahre, Alphagalerie, Würzburg

1995 Renaissance, Mai-Ling Sieraden, Edam (NL)

1995 Kunst-Hand-Werk, Spitäle Würzburg

1998 Memory, Galerie Zebra, Düsseldorf

2000 2 Plus, Galerie 2 Plus, Köln

2002 Moi, Galerie Barbara Schnöckel, Worpsswede

2003 Kunstkontor, Spitäle Würzburg

2005 Bäumchen ..., Galerie Feingehalt, Bochum

2007 Malerei, Plastik, Schmuck, Spitäle Würzburg

2008 Kunstraum KG, Orangerie der Residenz Würzburg

2010 Kunst vor Ort, Tour d'Atelier, Thüngersheim

2011 Schmuck und Schatulle, Galerie und Goldschmiede, Veitshöchheim

2012 Orbita, Galerie und Goldschmiede, Veitshöchheim

2012 KUK, Kulturzentrum, Dettelbach

2013 Askese, Bildhauer der VKU, Kloster Bronnbach

2013 Kunstkontor, Spitäle Würzburg

2016 Kunstpark im Kurpark, Bildhauer der VKU, Bad Mergentheim

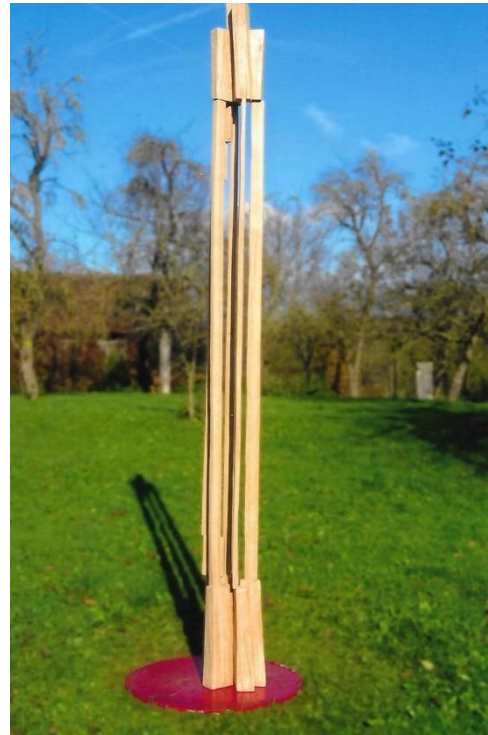
2016 Fine Arts, Kulturspeicher, Würzburg

2018 Skulpturenprojekt, Stadt Marktheidenfeld

2019 Skulpturenausstellung, 100 Jahre VKU, Leonhard-Frank-Promenade, Würzburg



## DIETER OEHM



li.: *Prodigio*, 2014, Stahl, Farbe, 320 x 47 x 43 cm

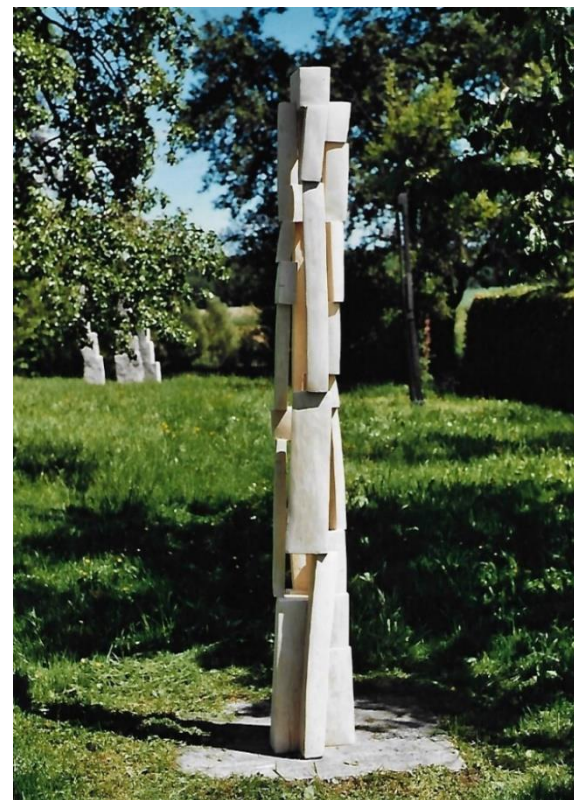
re: *Area stativa lux (Säulenträume)*, 2018, Holzskulptur aus einem Stamm, Eiche, Farbe, 340 x 45 x 43 cm

unten: *Gewissheit*, 2007, Holzskulptur aus einem Stamm, Birke, 230 x 44 x 32 cm

Dieter Oehms dreidimensionalen Werken mutet stets etwas Spielerisches an. Doch liegt den konkreten Skulpturen, die zumeist aus einem Block gearbeitet sind, eine hochkomplexe durchdachte Konstruktion zugrunde. Figur und Raum, Positiv- und Negativform, Leere und Volumen, Zartheit und Schwere, Fragilität und Stabilität sind die klassischen bildhauerischen Komponenten seiner Skulpturen. Oehm füllt sie zusätzlich mit Licht und Energie durch das Aufbrechen des Inneren. Durchblicke und – damit einhergehend – Schattenwürfe vermitteln spannungsvolle Kraft.

Skulptur ist immer auch Resultat des Einsatzes von Energie und Stärke, die sich hier für die Ewigkeit manifestieren. Als Zeichen gehen Oehms Werke in die sie umgehende Landschaft ein.

Auf seiner Website liest man: „Zentrales Interesse ist die Transformation von Ideen und Vorstellungen in plastisches Denken und dessen adäquate Verkörperung. Dies geschieht in Oehms Werken konstruktiv-konkret und poetisch. [...] bis in die Gegenwart werden Skulpturen erarbeitet, die nach genauer Festlegung von Volumen=Material=Raum einer Idee und Vorstellung folgen, die das restlos zu verwendende Material so gliedernd strukturieren, dass die vollendete Skulptur, die Idee einräumend, zum Ausdruck kommt.“



## **DIETER OEHM**

1947 geboren in Bad Hersfeld

1968–1969 Werkkunstschule Offenbach a. M. (HFG)

1969–74 Hochschule für Bildende Künste Städelschule Frankfurt a. M.

Studium der Bildhauerei, Meisterschüler bei Michael Croissant, Kunsttheorie bei Rainer Jochims, Druckgraphik bei Christian Kruck

1974–1976 Studium an der Goethe-Universität, Abschluss als Diplompädagoge

1976–2013 Lehramt für Plastisches Gestalten/Zeichnen an der Staatlichen Zeichenakademie Hanau

1987 Gastdozentur, Hochschule für Gestaltung, Offenbach

lebt und arbeitet in Bad Vilbel, Hessen, und Hohenlohe, Baden-Württemberg

[www.dieteroehm.de](http://www.dieteroehm.de)

### **Einzelausstellungen (Auswahl)**

1974 Plastiken im Palmengarten, Frankfurt a. M.

1976 Galerie Ostertag, Frankfurt a. M.

1978 Kunstverein Friedberg; Stiftsruinengelände; Großplastiken aus Holz und Stein, Bad Hersfeld

1979 Oberhessisches Museum, Gießen

1982 Dominikanerkloster, Frankfurt a. M., Installation und Skulpturen

1985 Wasserfarbenbilder, Eremitage, Bayreuth

1986 Dinger Installation/Musikaktion, Voltastraße, Frankfurt a. M.

1987 Wartestation für offene Fragen, Installation, Grünanlage vor der Alten Oper, Frankfurt

1988 Museum Schloss Philippsruhe, Hanau

1993 Museum Langen 1994 Kunstverein Neuenburg, Zetel; Galerie Leßmann & Lenser, Rodgau

1995 Galerie Schrade, Lindau

1996 Hessische Landesvertretung, Bonn

1997 Galerie Leßmann & Lenser, Rodgau

1998 Dominikanerkloster, Frankfurt a. M.

1999 Museum Goch, Retrospektive

2002 Visuelle Partituren/Plastiken < Dominikanerkloster, Frankfurt a. M.

2003 Galerie König, Hanau

2004 Schloss Schillingsfürst, Zeichnung und Plastiken

2007 Projekt Bestimmungsort Stahlplastiken, Espan – Thalmässing; Kunstverein Trier

2008 Kunsthalle Gießen, Skulpturen – Zeichnungen

2009 Kunstverein Trier

2010 Erkennbar aus Einem (Visible out of One), Halle der Stiftung für Konkrete Kunst, Freiburg,

2012 Eins nach dem Anderen, Skulpturen und Zeichnungen, Museum Bad Hersfeld

2018 segno vivente, Skulpturen/Zeichnungen Galerie, m50, Oberursel

2018 Blickspeicher, Zeichnungen/Skulpturen, Galerie DAS BILDERHAUS, Frankfurt a. M.

### **Zahlreiche Arbeiten im öffentlichen Raum**

#### **Öffentliche Sammlungen**

Oberhessisches Museum Gießen, Museum Schloss Philippsruhe Hanau, Museum Goch, Museum Würth Künzelsau, DiBa Frankfurt, Helaba, Land Hessen, Stadt Frankfurt/M.



## KATRIN PAUL



*ich mach mir dann mal selber Wetter, 2021, Gewächshaus, Nadelbäume, Sole  
(Remake der Installation „early snow this year...“, 2010, Zempukujikoen, Tokio, Japan)*

Ein Gewächshaus lockt herbei, und Spione gewähren Einblick in das durch halbtransparente Folie verborgene Innere. Doch statt gedeihender grüner Pflanzen ist von einer kristallinen Schicht überzogenes totes Geäst zu sehen. Es scheint, als habe mitten im Sommer der Winter in dem Gewächshaus Einzug gehalten. Der überraschende Anblick in Form der reizvollen Ästhetik der Kristalle, die sich wie ein verborgener Schatz erst beim Blick durch den Spion offenbaren, konfrontiert mit der Krise der Natur.

Katrin Paul hat eine große Wurzel mit Sole immer wieder übergossen, so dass Salzkristalle auf der Oberfläche zurückgeblieben sind. Als Künstlerin beschäftigt sie sich intensiv mit dem Spurensetzen, nutzt natürliche Stoffe zur Bilderzeugung, indem sie mit Tee, Seife, Reiswasser oder Sole Papier bearbeitet, ihren Körper als Zeicheninstrument nutzt oder sich mittels körperlicher Anstrengung oder Feuer dem Papier einschreibt.

## **KATRIN PAUL**

1966 geboren in Frankfurt a. M.

1992 Fachhochschule Dortmund: Diplom Photo-Design bei Gisela Scheidler, Joachim Brohm

1997 Hochschule für Gestaltung Karlsruhe: Diplom Media Art bei Klaus vom Bruch, Thomas Struth und Marcel Odenbach

2001 Tama Art University, Tokyo, Japan: M.A. Art bei Minato Chihiro und Ito Toshiharu

2004 Tama Art University, Tokyo, Japan: Ph.D. Art bei Tatehata Akira, Motoe Kunio und Yokoo Tadanori

lebt und arbeitet in Frankfurt a. M.

[www.katrinpaul.com](http://www.katrinpaul.com)

### **Stipendien**

2007 a little blah blah, Ho Chi Min City, Saigon, Vietnam

2008–2009 Nishiaizu International Art Village, Nishiaizu, Fukushima, Japan

2009 Youkobo Art Space, Tokyo, Japan

2010 House641, Iwami, Tottori, Japan

2015 Rikuzentakata Artist in Residence Program 2015, Iwate, Japan

### **Scholarships/Preise**

1994 Grand Prize, Student Art Exhibition, Nagoya University of Art and Design, Nagoya, Japan

1997-1999 DAAD Scholarship, Tokio, Japan

1996 Award for Art and Media Technologies, ZKM, Karlsruhe

1998 Yamagata Public Art Grant, Landscape Art Festival, Shinjo, Japan

2000 New Face Price, Fuji Photo Salon, Juna 21 New Face Price, Nikon Salon, Tokio, Japan

2000-2004 Monbukagakusho Scholarship, Tokio, Japan

2014 Heussenstammstiftung, Frankfurt a. M., Materialstipendium

2020 Kunstpreis der Johann-Isaak-von-Gerning-Stiftung, Kunstverein Bad Homburg Artlantis e.V.

### **Ausstellungen (Auswahl)**

1989 The Other Photography, Gerrit Rietveld Academy, Amsterdam NL (GA)

1993 Dauerbrand, Badischer Kunstverein, Karlsruhe (GA,·K)

1995 Gallery Canolfan, Nagoya, Japan (GA)

2000 PlayingSummer, Gallery Shimada, Tokyo, Fuji Photo Salon, Tokyo and Osaka, Galerie Ohm, München (EA)

2004 KEOPS Project /The Flanders Center Photographic Gallery, Osaka, Japan (EA)

2007 ARE YOU IN LINE? alpha Gallery, Saigon, Vietnam (EA)

2010 Durchbeissen projektraum schwarz, Berlin (EA)

Aufgelöst Kristallisiert, Creative Center Osaka, Osaka, Japan (EA)

2011 Aufschlagen, Hakone Museum of Photography, Hakone, Japan (EA)

2012 Museum Goch, Goch (EA)

2013 Ausstellungshalle, Frankfurt a. M. (EA)

2015 Nice Meeting You, Rikuzentakata, Iwate, Japan (EA)

2016 Spuren, St. Markus, Frankfurt a. M. (EA);

Papierarbeiten 6, Galerie Maurer, Frankfurt (GA)

2018 White Noise, galerie m beck, Homburg/Saar (GA)

Eine Weile lang... Temporäre Zeichen und andere Spuren, Heussenstamm-Galerie, Frankfurt (EA)

2020 Alles für die Katz, Burg Kronberg (EA)

2021 Linie, Galerie Hanna Bekker vom Rath (GA)



## WANDA PRATSCHKE



1. *Große Frau – ein Fels*, 2017/2018,  
Bronze schwarz patiniert, 165 x 105 x 105 cm  
Sockel aus Bohlenholz 40 x 115 x 115 cm

2. *Traum II, Kopf*, 2019, Bronze, 83 x 83 x 65 cm

3. *Granatapfelarm*, 2012, Bronze, 120 x 30 x 30 cm

Nicht wegzudenken aus dem öffentlichen Raum in Frankfurt, Wiesbaden und der Rhein-Main-Region sind Wanda Pratschkes weibliche Gestalten, die, in Bronze gegossen, dem Volumen huldigen. Während die Künstlerin – auch in der Kleinskulptur lange Zeit einer geglätteten Oberfläche den Vorzug gab, vermittelt sich in ihrem Alterswerk über die raue Bronzehaut eine anregende Haptik. Die „Große Frau“ sitzt tatsächlich wie ein Fels, aufmerksam, selbstsicher, verlässlich wie die personalisierte Eigenschaft des Werkstoffes Bronze.

Allen Werken der Bildhauerin liegt ein aufwändiger Schaffensprozess zugrunde. Gips wird auf- und wieder abgenommen, bis die Figur endlich gefunden ist, wie Wanda Pratschke es formuliert: „Bei mir muss eine Skulptur ‚richtig‘ sein, sie muss stimmen.“ In jüngerer Zeit kamen Körperfragmente hinzu, im Skulpturenpark sind es die Arbeiten „Granatapfelarm“ und „Traum II“

Wanda Pratschke hat bereits 2010 und 2014 am Skulpturenpark Mörfelden-Walldorf teilgenommen.



## **WANDA PRATSCHKE**

1939 Geboren in Berlin

1956–61 Meisterschule für das Kunsthandwerk (Bühnenbild), Berlin

1961–63 Assistentin bei Franz Mertz, Städtische Bühnen, Frankfurt a. M.

1976-79 Studium an der Städelschule, Frankfurt a. M., Malerei bei J. G. Geyger, Bildhauerei bei Willi Schmid

1981 1.Preis im Brunnenwettbewerb Sandhofpassage, Frankfurt a. M.

1983–84 Kurse an der Sommerakademie für Bildende Kunst Salzburg, Markus Lüpertz und Wolf Vostell

seit 1992 Studienreisen nach Griechenland, Libyen, Algerien, Marokko, Ghana, Togo, Benin, Brasilien, Argentinien, Chile, Peru, Kanada

lebt und arbeitet in Frankfurt a. M.

[www.wanda-pratschke.de](http://www.wanda-pratschke.de)

### **Einzelausstellungen (Auswahl)**

1993 Feuerbachhaus, Speyer

1994 Kunsthalle Gießen

1996 Galerie Kulas, Saarlouis

1999 Frankfurter Kunstkabinett Hanna Bekker vom Rath, Frankfurt a. M. (K)

2003 Galerie Koch, Hannover (K)

2005 „Weiber“, Frankfurter Kunstkabinett Hanna Bekker vom Rath, Frankfurt a. M. (K)

2006 Galerie im Kreishaus, Main-Taunus-Kreis

2007 Galerie im Palmengarten, Frankfurt a. M.

2009 Work-in-Progress, Ausstellungshalle 1A, Frankfurt a. M. (DVD)

2010 Die Liebe zur Form, Frankfurter Kunstkabinett Hanna Bekker vom Rath, Frankfurt a. M.

2012 Herzdamen, Frankfurter Kunstkabinett Hanna Bekker vom Rath, Frankfurt a. M. (K)

2015 Bronze und Farbe, Ann Reder und Wanda Pratschke, KunstRaum Bernusstraße, Frankfurt

2016 Wrangelschlösschen, Berlin

2018 Bronzen und Zeichnungen 1980-2005, KunstRaum Bernusstraße, Frankfurt a. M.

2019 Zum 80. Geburtstag. Form – Sinn – Sinnlichkeit, Galerie Hanna Bekker vom Rath, Frankfurt

2019 Zum 80. Geburtstag Große Frau – ein Fels, Kunstverein Familie Montez, Frankfurt a. M.

### **Arbeiten im öffentlichen Raum**

Große Stehende, Wallanlagen, Frankfurt a. M.

Große Liegende, Kreishaus Main-Taunus-Kreis, Hofheim am Taunus

Schöne, Terminal I, Halle B, Frankfurter Flughafen

Vier Frauen, Terminal II, Meetingpoint, Frankfurter Flughafen

Vier Frauen, Hessische Staatskanzlei, Wiesbaden

Sophie Scholl (Kopf), Sophie-Scholl-Schule, Flörsheim

Traum (Kopf), Reichow-Weg, Schwalbach am Taunus

Große Liegende, Dienstvilla des Ministerpräsidenten, Wiesbaden



## TANJA RÖDER

*re.: Segregation, 2009,  
Lärchenholz, farbig lasiert,  
3 Teile, Höhe je 210 cm*

*unten: Organic, 2007,  
Eichenholz, farbig lasiert,  
210 cm*



Die intensive Wahrnehmung der Natur und die Beschäftigung mit Naturformen über Studien der Anatomie, Knochen, Pflanzen, Steine, Muscheln und Treibholz sind die Basis des Wirkens von Tanja Röder. Die menschliche Figur wird abstrahiert, soweit, dass über die Proportionen Schönheit erkennbar wird, die, so Röder, „nicht nachahmen, sondern verstehen“ will. Dabei legt die Künstlerin besonderen Wert auf das Zusammenspiel von Licht und Schatten, indem sie klare Linien im Wechsel zu Flächen und Rundungen setzt. Ihre schlanken, aufstrebenden Figuren möchte sie als künstlerische Botschaft zu „Weitsicht, großräumigem, geistigem Horizont, Offenheit, Aufnahmebereitschaft, Gelassenheit, innerer Ausgewogenheit, Großzügigkeit und Nachsicht“ verstanden wissen.



# TANJA RÖDER

1975 Geboren in Ehrenberg/Rhön

1996–1999 Holzbildhauerlehre bei Klaus Weizenegger an der Staatlichen Berufsfachschule für Holzbildhauer in Bischofsheim/Rhön, Holzbildhauerin

2001–2003 Städtische Meisterschule für das Holzbildhauerhandwerk in München, Holzbildhauermeisterin

Seit 2007 RÖDER atelier-galerie in Pfaffenhofen/Ilm

Seit 2011 Skulpturengarten mit Atelierbühne bei RÖDER atelier-galerie in Pfaffenhofen/Ilm lebt und arbeitet in Pfaffenhofen a. d. Ilm

[www.roeder-art.de](http://www.roeder-art.de)

## Ausstellungen – Bildhauersymposien

80 Ausstellungen und 57 Internationale Bildhauersymposien in Deutschland, Österreich, Schweiz, Belgien, Luxemburg, Italien, Frankreich, Neuseeland, Kanada, Russland, Argentinien, Türkei, Syrien, Zypern, Finnland, Rumänien und Bulgarien

## Auszeichnungen

1999 Anerkennung der Regierung von Unterfranken

2001 Dannerwettbewerb, 1. Preis

2002 Dannerwettbewerb, Belobigung

2003 Meisterpreis der Bayerischen Staatsregierung

2006 Publikumspreis Abtsgmünd; St. Andreas – Kunstpreis des Nationalparks Harz

2007 Prix des Artistes – La Bresse/Frankreich; Publikumspreis Silly/ Belgien

2008 Prix des Artistes – Saint-Jean Port-Joli Québec/ Kanada

2016 Natur in Pfaffenhofen a. d. Ilm 2017, Offener Wettbewerb  
Temporäre Kunst, auf der Gartenschau in Pfaffenhofen

## Kunst im öffentlichen Raum, öffentliche Sammlungen (Auswahl)

2007 Gemeinde Großschönau/Österreich - Sternenplatz; Gemeinde Sauze d'Oulx/Italien - Art in the forest; Gemeinde Temú/Italien; Stadt Wermelskirchen

2008 Stadt Tokoroa/Neuseeland; Gemeinde Saint-Jean Port-Joli/Quebec/Kanada; Thyon/Schweiz; Stadt Penza/Russland; Friedhof Ehrenberg/Rhön

2009 Skulpturenweg Sur En/Sent/Schweiz; Stadt Steinach/Thüringen; Skiarena Steinach/Thüringen; Stadt Lichtenstein/Sachsen; Stadt Penza/Russland; Ars Natura, Herz- u. Kreislaufzentrum Rotenburg a. d. Fulda; Stadt Roldán/Provinz Santa Fe/Argentinien; Stadt Alanya/Türkei

2010 Stadt Damaskus/Syrien; Stadt Red Deer/Kanada; Stadt Gudensberg; Stadt Polis tis Chrysochous, Paphos/Zypern; Stadt Puerto General San Martin/Argentinien

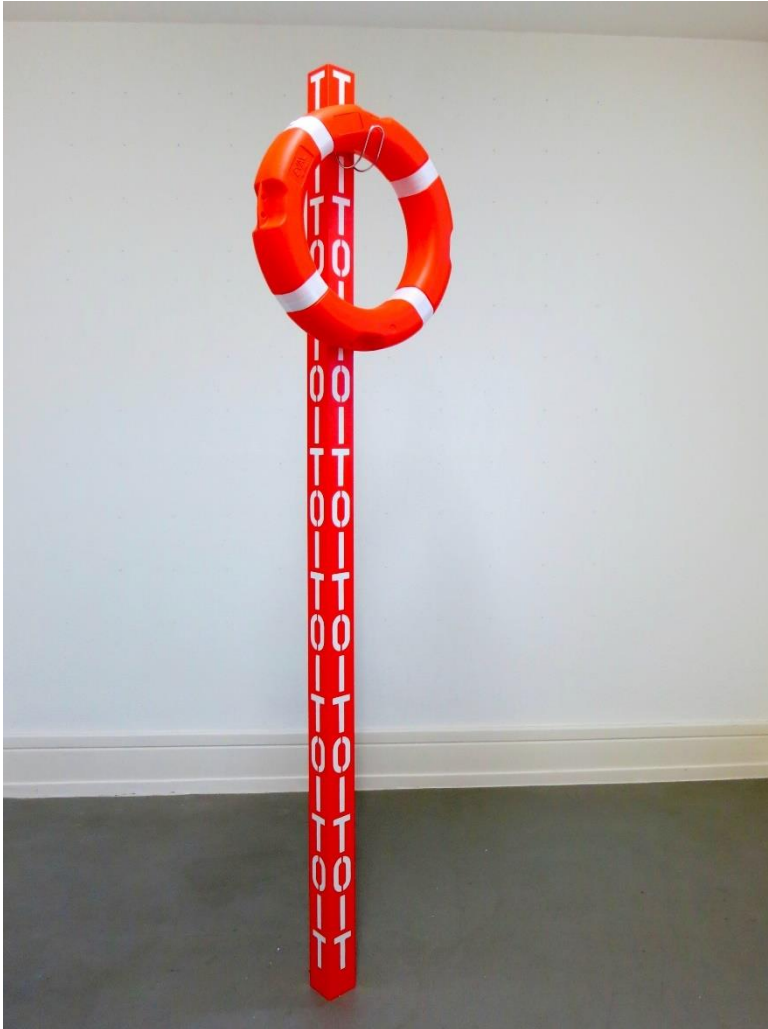
2011 Stadt Differdange/Luxemburg; Skulpturenweg Sur En/Sent/Schweiz; Stadt Kemijärvi/Finnland; Gemeinde Sirnitz/Kärnten/Österreich; Stadt Freising; Stahlpark Riedersbach/Österreich; Golf Club, Ineu de Cris, Oradea, Bihor/Rumänien

2012 Stadt Lochristi/Flandern/Belgien; Zenz Holzbau GmbH in Eggelsberg/Österreich; Lorentzweiler/Luxemburg; Gemeinde Sirnitz/Kärnten/Österreich; Stadt Veliko Tarnovo/Bulgarien

2018 Stadt Bad Salzungen

2019 Friedhof Ehrenberg/Rhön; Gemeinde Lorentzweiler/Luxemburg; Stadt Spangenberg; Gemeinde Morschen; Stadt Oudon/Frankreich

## PETRA SCHEIBE TEPLITZ



*Petra Scheibe Teplitz, Toi, toi, toi, 2020,  
Holz, Farben, Bootsack, Haken,  
Originalrettungsring, Höhe 250 cm,  
Durchmesser des Rettungsring: 62 cm*

Ein Rettungsring hängt auf einem Holzpfosten unerreichbar für Betrachter und Betrachterinnen. So liest sich das „Toi, toi, toi“ ironisch, denn wie könnte der Rettungsring helfen, wenn er unerreichbar ist? Die in Signalfarben gefasste Skulptur erscheint wie ein Kommentar zum Leben: im Alltag des Einzelnen, der heftig strampelt, um sich selbst helfen zu können, als auch in politisch-gesellschaftlichen Kontexten, von der Pandemie (die erst nach der Entstehung des Werks auftrat) bis zu den Fluchtbewegungen über das Mittelmeer.

Petra Scheibe Teplitz nutzt vorhandene Produkte und Materialien, die sie einer Transformation unterlegt. Schießscheiben, Verpackungen oder Einkaufsstützen aus Kunststoff – dem Unscheinbaren gibt sie einen Kunstwert, indem sie sein Potenzial erkennt. An den „Rettungsringen“ arbeitet sie bereits seit zwanzig Jahren, erläutert ihre Galeristin Erika Davis-Klemm. Für diese Serie von Werken sei die Kombination aus Schrift und Symbolik mit einer Prise schwarzem Humor von Bedeutung.

## PETRA SCHEIBE TEPLITZ

1952 geboren in Isernhagen

1977–1979 Hochschule für Gestaltung, Offenbach a. M.

1979–1981 Nucleo de Arte Contemporaneo, Joao Pessoa, Brasilien

1988–1993 Washington, DC, USA

seit 1993 lebt und arbeitet in Frankfurt a. M.

[www.davisklemmgallery.de](http://www.davisklemmgallery.de); <http://www.scheibetep.de/>

### Ausstellungen (Auswahl)

1995 Tempo Tempo, Artform, Frankfurt a. M.

1997 Bla Bla Bla, Artform, Frankfurt a. M.

1999 will you please be quiet please, Oberhessisches Museum, Gießen (K)

2001 I love you if you love me, Galerie Luise Reinsberg, Offenbach a. M. (EA)

2003 lemons never lie, Frauenmuseum, Wiesbaden (EA, K)

2007 das Summen hilft nicht, Galerie Thomas Peter, Köln (EA, K)

2008 Hier und Anderswo (zs. mit Beatrice Weineck), Galerie der Heussenstamm Stiftung, Frankfurt

Tempo, ARTBOX, Frankfurt a. M. (EA, K)

2010 little chapel, the Greenhouse Gallery, Guernsey Arts Commission, St. Peter Port, Guernsey (EA)

2011 Aktion Rotes Kreuz, öffentlicher Raum, Frankfurt a. M. (EA)

Wurst-Aktion, Discounter, Frankfurt a. M. (EA)

2011 Kunst Stueck, Kunstsammlung Frauenmuseum Wiesbaden

2012 Yum, Yum, kunstraum dreizwanzig, Köln (EA)

2013 another day in Paradise – Installationen und Objekte, Kunstverein, Landshut (EA)

2014 es geht um die Wurst, Galerie der Heussenstamm Stiftung, Frankfurt a. M. (EA)

2016 Huenfeld +100, Museum Modern Art, Huenfeld

2018 Ausstellung im Studio, DavisKlemmGallery, Wiesbaden

Flip-Flop, Petra ScheibeTeplitz, Objekte, Galerie m50, Oberursel (Taunus) (EA)

2018 Torffrei, DavisKlemmGallery, Wiesbaden (EA)

2019 Schnittstelle (mit Albrecht Wild), DavisKlemmGallery in der Kommunalen Galerie, Mörfelden-Walldorf

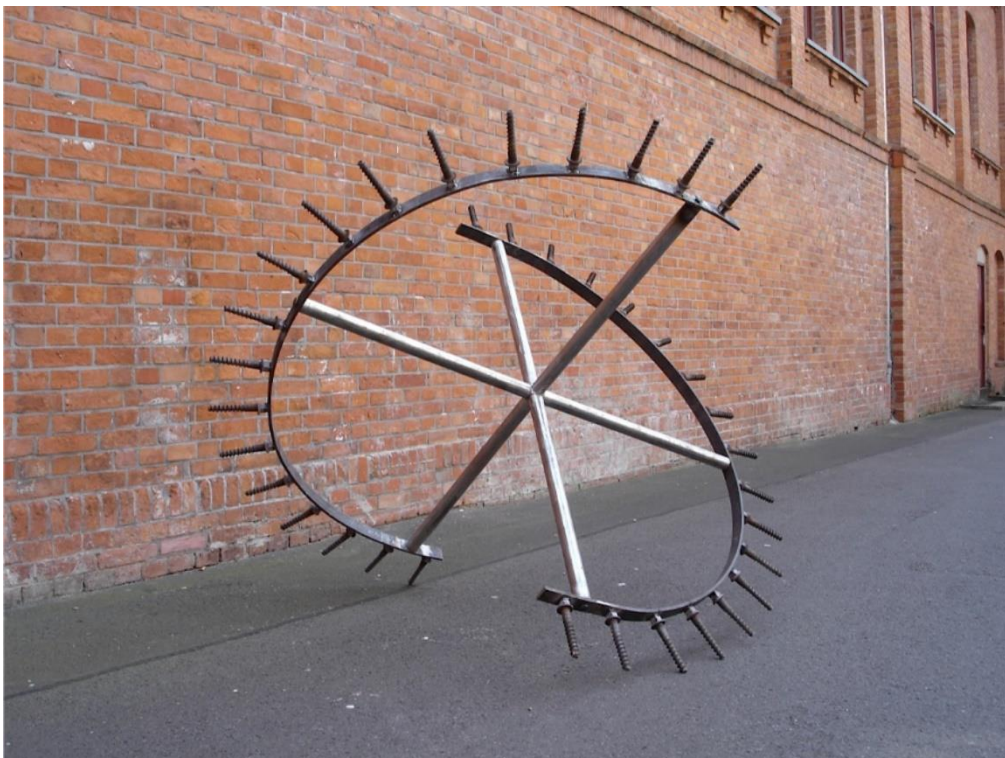
2020 Sehtest, DavisKlemmGallery, Wiesbaden

## MAXIMILIAN VERHAS

*rechts: Großer Symmetron, um 2003,  
Edelstahl, 200 x 15 x 15 cm, Werknr. 97*

Maximilian Verhas ist bekannt für seine „Rollkörper“, Plastiken, die sich durch leichtes Anstoßen bewegen lassen und durch ihre schmeichelnden Rundungen und Oberflächen auffallen. Aus einer Positionsveränderung ergeben sich neue Ansichten der Werke. Spuren am Boden bilden die getätigten Bewegungen ab.

Die inzwischen gerostete Stahlplastik „Torture Yourself“ kontrastiert er im Skulpturenpark durch die Edelstahlplastik „Symmetron“. Material und eine unterschiedliche Art der Dynamik differenziert beide Figuren. Während die erste bewegt werden kann und über Form und Material etwas Martialisches aussendet, steht die andere unbeweglich da, deren Dynamik beruht allein auf ihrer aufstrebenden Form. „Beide Skulpturen lassen sich assoziativ mit Aggression verbinden“, bekundet Verhas und deutet beide Werke zusammen als Antikriegsdenkmal, „denn der Mensch quält sich und andere mit immer wiederholenden Kriegen/Folter etc. und hat trotz seiner Geschichte dahingehend keine Einsichten gezeigt.“ Somit gäbe es auch einen direkten Bezug zum aktuellen Weltgeschehen.



*links: Torture  
Yourself, 1998, Stahl,  
170 x 170 x 170 cm,  
Werknr. 135*

## MAXIMILIAN VERHAS

1960 in Essen geboren, aufgewachsen in Düsseldorf

1981–86 Studium der Malerei/Graphik und der figürlichen Bildhauerei an der Akademie der Bildenden Künste in Nürnberg bei Clemens Fischer, Georg Karl Pfahler und Christian Höpfner

1986–90 Studium an der Hochschule der Bildenden Künste in Berlin bei David Evison

1987–89 Studienaufenthalte u.a. am College of Art, Canterbury, GB und in New York, USA

1990 Meisterschülerabschluss mit Auszeichnung

1999/2003 Arbeitsaufenthalte an der Cité des Arts in Paris

lebt und arbeitet in Berlin

<http://www.galerie-von-stechow.com/de/maximilian-verhas/>

### Ausstellungen (Auszug)

1994 Bildhauergalerie Messer-Ladwig, Berlin

1996 Galerie Westenhoff, Hamburg

1997 Museum Ludwig, Saarlouis, Biennale Posen

2000 Galerie Carola Weber, Wiesbaden

Museum Dr. Bamberger Haus, Rendsburg

2002 Galerie Barbara von Stechow, Frankfurt a. M.

2003 Galerie Effelsberg, Königswinter,

Galerie Leu, München

2004 Galerie Vömel, Düsseldorf

2006 Galerie Sculptur, Bamberg

2008 Galerie Schmalfuß, Marburg

2009 Galerie Anaan, Neu Delhi

2010 Falkenstein Fine Art Sylt

Stadtgalerie U. Hajek, Stuttgart

Galerie Voigt, Nürnberg

2011 Galerie Mönter, Meerbusch

2012 Galerie 15A, Lochem

2014 Galerie Scorpion, Hamburg

Galerie Friedmann-Hahn, Berlin

### Arbeiten in öffentlichem Besitz und Privaten Sammlungen

Rheinboden-Hypothekenbank, Köln, Privatsammlung Bucerius, Hamburg, Schleswig Holst.

Landesmuseum, Skulpturenpark Hans Heinemann, Rendsburg, Stiftung Stadtmuseum,

Berlin, Sammlung S. u. S. Ströher, Darmstadt, zahlreiche Privatsammlungen im In- und

Ausland u.a. Schweiz, Kanada, Türkei, Nord- und Südamerika und USA